Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 34 (2007)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vielen Dank

Es war sehr interessant, etwas über die Geschichte der Schweizer Schokoladenindustrie zu erfahren, allerdings war ich ein wenig enttäuscht, dass die Ereignisse der jüngeren Geschichte nicht miteinbezogen wurden. Wir waren schockiert, als wir kürzlich auf einer Toblerone-Packung lasen, dass die Tobler AG mittlerweile ein Tochterunternehmen des Tabakkonzerns Philip Morris ist! Globalisierung statt Tradition? «Schoggi» für den Meistbietenden? Wir schätzen die «Schweizer Revue» sehr, vielen Dank!

ANNAMARIA MAGNUS, TASMANIEN

Heimwehherz

Wie schön, dass ihr die Weihnachtsgeschichte von -minu gewählt habt. Mein «Heimwehherz» lachte vor Freude und glücklich (und ein wenig stolz) war ich auch, dass es «en Bebbi» geschrieben hat. Ich vermisse den -minu hier in Finnland. Jedes Jahr an Weihnachten denke ich an ihn, wenn ich die roten Samtherzen von ihm aufhänge.

E. HUNZINGER-LYHDE, FINNLAND

Herzlichen Glückwunsch

Ich möchte Ihnen vielmals dafür danken, dass Sie mich über die neusten Ereignisse in meinem Heimatland informieren. Mein Ehemann und ich lesen Ihr Blatt «von A bis Z». Ihr Artikel über Schokolade hat mir besonders gut gefallen, ich werde diese Ausgabe auch meinen amerikanischen Freunden und Nachbarn zum Lesen geben. Hier weiss kaum jemand, dass in der Schweiz neben Nestlé oder Lindt noch andere Markenschokolade hergestellt wird. Vielen Dank! Ich möchte ausserdem Frau Calmy-Rey zu ihrer Wahl zur Bundespräsidentin gratulieren. Ich bin mir sicher, dass sie kluge Veränderungen herbeiführen wird: Möge sie lange leben! Noch einmal vielen Dank dafür, dass Sie mich immer über mein Heimatland, das ich so sehr vermisse, auf dem Laufenden halten. Mein Mann und ich werden hoffentlich bald nach Hause reisen, extra für mich (aber auch mein Mann liebt das Essen und die Landschaften in der Schweiz).

MICHELE WHITEAKER, LEXINGTON, KENTUCKY, USA

Bitte neutral bleiben

In Ausgabe 6/06 trug eine Seite den Titel «Das Jahr 2006 im Rückblick». Auf dieser Seite findet sich ein kurzer Artikel mit der Überschrift «Die Fehltritte von Christoph Blocher». Falls es Ihre Absicht ist, so Ihre Meinung über die Leistungen von Politikern zum Ausdruck zu bringen, teilen Sie mir dies bitte mit, denn dann würde ich Ihnen mitteilen, dass ich nicht mehr daran interessiert bin, Ihre Zeitschrift zu erhalten. Wenn ich Ihnen raten darf: Bleiben Sie neutral und schlagen Sie nicht diese Richtung ein. Es gibt genügend unerfreuliche Dinge, die man auch über Bundesräte schreiben könnte, die sich links der Mitte positionieren.

PETER SCHAAD, LONDON

Wer weiss es besser?

Im Briefkasten 6/06 warnt A. Brandenberg aus Kanada die Schweizer vor Christoph Blocher und der SVP. Sie wüssten alles besser als die anderen Parteien, meinten sie. Gegenfrage: Wissen es die anderen Parteien besser? Ist A. Brandenberg auf die Medien hereingefallen, die fast alle gegen Christoph Blocher geschrieben haben? Nach meiner Meinung streben Herr Blocher und die SVP eine bodenständigere, aufrichtigere und auch vernünftigere Politik an. Sie wollen die Schweiz so lange als möglich und so unabhängig als möglich erhalten.

B. WACHTER, KANDY, SRI LANKA

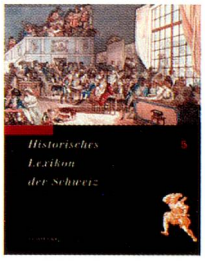
Historisches Lexikon der Schweiz

Fünf Bände sind bereits erschienen, dreizehn werden es insgesamt sein. Wenn das bisher anspruchsvollste geisteswissenschaftliche Projekt des Bundes abgeschlossen ist, wird in 13 Bänden mit rund 36 000 Artikeln zu Personen, Familien, Orten und Sachthemen ein umfassender Überblick über die Geschichte der Schweiz von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart vorliegen. Der erste Band des Historischen Lexikons der Schweiz ist 2002 gleichzeitig in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch mit identischen Inhalten erschienen. Inhaltlich werden alle Regionen der Schweiz nach einem festen Schlüssel angemessen berücksichtigt.

Das Historische Lexikon der Schweiz ist ein seit 1988 laufendes Projekt, das den Stand des Wissens über die Geschichte der Schweiz in Form einer Enzyklopädie darstellen will. Herausgeberin des Historischen Lexikons ist die Stiftung Helvetisches Lexikon der Schweiz (HLS), die unter dem Patronat der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte steht. Die Finanzierung erfolgt durch die Eidgenossenschaft aus Steuergeldern. Die Redaktion umfasst rund dreissig Mitarbeiter. Insgesamt arbeiten über 2500 Autoren und Autorinnen am umfangreichen Werk. Chefredaktor des Lexikons ist Marco Jorio.

Durch die moderne Grafik ist ein ebenso attraktives wie übersichtliches Nachschlagewerk entstanden. Rund 20 Prozent des Umfangs ist der Bebilderung vorbehalten, welche die Texte unterstützt und ergänzt. Zahlreiche Grafiken, Karten und Tabellen veranschaulichen und erweitern den gebotenen Stoff vorbildlich.

Das Lexikon umspannt die gesamte Humangeschichte vom Auftreten der ersten Menschen im Raum der heutigen Schweiz bis zur Gegenwart. Es werden alle Perioden der Geschichte erfasst, aber in unterschiedlichem Mass berücksichtigt: Je näher das Ereignis zur Gegenwart steht, desto grösser ist der zur Verfügung stehende Raum. Rund zehn Prozent des Textumfangs behandeln die Ur- und Frühgeschichte, 20 Prozent das Mittelalter, 30 Prozent die Neuzeit, 40 Prozent das 19., 20. und das beginnende 21. Jahrhundert. Die moderne Historiographie habe sich in den letzten Jahrzehnten von einer Geschichte der politischen Ereignisse und ihrer Handlungsträger zu einer «Histoire totale» entwickelt, die sich mit allen Bereichen der Gesellschaft beschäftige, erklärt die Redaktion des Historischen Lexikons. Das Interesse an übergreifenden Strukturen und Prozessen sowie am alltäglichen Leben aller Gesellschaftsschichten sei massiv gestiegen. Diese Entwicklung wurde bei der Wahl der Stoffe berücksichtigt.



Das Historische Lexikon der Schweiz ist das erste Nachschlagewerk für Schweizer Geschichte seit Victor Attingers Historisch-Biographischem Lexikon aus den 1920er und 1930er Jahren.

Es ist eine Freude, das Historische Lexikon der Schweiz Seite für Seite durchzublättern, anzuschauen und zu lesen und sich spannend und anschaulich über die Schweiz zu informieren. Seit 1998 ist auch eine Version im Internet zu finden. Aber wer will diese Informationen schon elektronisch, wenn sie in einer so schönen gedruckten Form zu haben sind: ein Genuss für alle Freunde schöner Bücher. www.hls.ch HEINZ ECKERT

Es erscheint jährlich ein Band, der 298 Franken kostet. Bestellung: deutsche Ausgabe: www.schwabe.ch / französische Ausgabe: www.editions-attinger.ch / italienische Ausgabe: www.editore.ch